

Jahrhundertssommer: „Wir hatten mit allem Glück“

BT 03.09.20

Waldseebad: Erfolgreiche erste Saison nach Wiederöffnung / Bäderchef Zimmer zieht positive Bilanz / Rekordzahlen zu verzeichnen

Gaggenau (BT) – Glücklich, erleichtert und ein wenig stolz zieht die Stadt Gaggenau Bilanz des ersten Waldseebadsommers nach der Neueröffnung. „Das Konzept Waldseebad hat richtig gut funktioniert. Das neue Bad hat seine Bewährungsprobe bestens bestanden“, resümiert Bäderchef Jörg Zimmer.

Nach der Eröffnung des Freibads mit Naturbad Mitte Mai sei die Spannung groß gewesen, wie das Bad bei den Besuchern ankomme, aber auch, ob der Betrieb technisch problemlos läuft. „Wir hatten mit allem Glück“, freut sich Zimmer. Lediglich an kleineren Stellen schrauben habe nachjustiert werden müssen. Ärgerlich seien beispielsweise Verzögerungen durch die Lieferproblematik gewesen. So hätten die Besucher lange auf die Spinde warten müssen.

Wichtiger für Jörg Zimmer und sein Team sei jedoch gewesen, dass die Technik im gesamten Bad funktioniere. „Mit dem Naturbad gab es überhaupt keine Probleme, obwohl wir den intensivsten Sommer hatten, den ich je erlebt habe.“



Besucherturm: Die Spalbecken sind bei den Besuchern (wie hier am 19. Juli) heiß begehrt.

Foto: Thomas Senger

Jede Woche seien Proben gezogen worden, nie seien diese trotz hoher Temperaturen auch nur annähernd grenzwertig gewesen.

Auch das Zusammenspiel vom Chlorbecken und Naturbad sei problemlos gelaufen. „Die Praxis hat gezeigt, dass beide Bädertypen parallel in einem Bad betrieben werden können und sich gegenseitig

auch, dass „der Wald so manches abwirft“.

Dass die Technik ihre Bewährungsprobe bestanden, ist das eine – noch stolzer sei der Bäderchef auf sein Team mit Betriebsleiter Markku Witkiewicz. Durch den Jahrhundertssommer war das Bad zu keiner Zeit geschlossen und die Mitarbeiter tagtäglich gefordert. „Sie haben ein völlig neues Bad übernommen, sich alles selbst reingekniet und sich mit dem Waldseebad voll identifiziert.“ Der guten Arbeit des Bädersonnenteams, das aus hauptberuflichen Fachkräften und Saisonarbeitern besteht, sei es auch zu verdanken, dass mit Blick auf die Besucher alles reibungslos verlaufen sei. Große Unfälle unter den Gästen gab es ebenso wenig wie Verstöße, die gar ein Hausverbot erfordert hätten. Und das, obwohl an Spizentagen bis zu 3.000 Gäste im Bad waren.

Bis Ende August besuchten insgesamt mindestens 70.000 Kinder und Erwachsene das Bad. Die Gesamtzahl könnte sogar noch etwas höher sein, denn an zwei Wochenenden – zur Eröffnung und bei den DLRG-Landesmeisterschaften

– gab es freien Eintritt. Zudem sind Kinder unter sechs Jahren frei und werden somit nicht registriert. Das war früher anders, verweist Zimmer darauf, dass deshalb auch frühere Waldseebadzahlen nur bedingt mit den heutigen verglichen werden könnten. „Damals wurde noch mit der Hand gestoppt und auch die Kinder erfasst.“ Rekordverdächtige Zahlenwerte wie 45.000 Besucher im Jahr 2015 wurden damit dieses Jahr fast verdoppelt.

Viele Tagesgäste aus der ganzen Region

An der Statistik lasse sich auch ablesen, dass viele der Besucher Tagestouristen aus dem ganzen Umland sind: Von Karlsruhe, aus dem Elsass sowie dem Rastatter Raum und dem gesamten Mürgal kamen die Gäste, die sich zu 62 Prozent für Tageskarten entschieden. 15 Prozent aller Eintritte gehen auf das Konto von Saisonkartenbesitzern, weitere 12,4 Prozent der Eintritte werden durch Familienkarten ausgelöst. Neun Prozent der Besucher haben eine Zehnerkarte.

Insgesamt wurden in diesem Jahr knapp 800 Saisonkarten verkauft. Geschätzt wird von den Badbesuchern die weitläufige Anlage mit Angeboten für jeden Geschmack und jedes Alter.

Gerade Familien äußern laut Zimmer viel Lob für die verschiedenen Plansch- und Erlebnismöglichkeiten.

„Das zweite Sanitärgebäude, das wir eigentlich hauptsächlich für die Familien errichtet haben, kommt sehr gut an und unterstreicht, wie wichtig es war ein solches im Familienbereich zu integrieren. An Attraktivität hat das Bad zudem durch Sprungturm, Rutsche, Schaukelbucht und die zahlreichen Sprudeltürme und Massageliegeelemente gewonnen.“ Die 2.000 Quadratmeter Naturbadfläche, wo es etwas ruhiger zugeht, begeistert ebenfalls, freut sich Zimmer über viele Komplimente.

Natürlich habe es auch Punkte gegeben, an denen sich einzelne Besucher gestört hätten. Dazu zählt die Parkplatzsituation genauso wie Warteschlangen am Kiosk oder marigende Schattentische. „Wir werden an allen Punkten arbeiten“, verspricht Zimmer.